

»Josef und seine Brüder« – Text und Musik

»Josef und seine Brüder« – ja, die Erzählung gibt es, mal im Kindergarten gehört davon; obwohl der Bibel entstammend kommt sie in den kirchlichen Veranstaltungen nicht vor; ist wohl nicht »fromm« genug; Thomas Mann schrieb einen riesigen Roman dazu – nur wenige haben ihn gelesen. Wer selbst im Alten Testament nachlesen will – Genesis/1. Mose 37–50 – verliert schnell die Lust. Der Text gleicht einem Schuttberg. Total verwirrend. Auch Fachleute blickten bis vor kurzem nicht durch.

Es bedurfte eines mehrjährigen Forschungsprojekts. Seither ist die Josefs-geschichte prima lesbar und verstehbar. Eine bewundernswerte Erzählung. Die Urfassung macht 1 Drittel nur des biblischen Textes aus. Sie ist äusserst spannend, humorvoll, religiös sehr zurückhaltend. Und muss um 400 v.Chr. die Religionsführer in Jerusalem mächtig provoziert haben – deswegen all die nachträglichen Verunstaltungen.

Prof. Harald Schweizer gibt eine kurze Einführung und liest dann den kompletten Text der Ur-Josefsgeschichte. Seine Frau Christina Rettich portio-niert die Lesung durch Intermezzi / Improvisationen auf verschiedenen Flö-ten.

Wann: 7. Juli 2013, 11 Uhr

Wo: Humpisbühne im Haus der Museumsgesellschaft, Humpisstr. 5, 88212 Ravensburg

Veranstalter: Museumsgesellschaft Ravensburg

Eintritt frei, Spende für das Humpis Quartier

Ausführende: *Christina Rettich*, Flötistin (Lehrerin an der Musikschule Steinlach-Wiesaz/Mös-singen, südlich Tübingen – neben eigener Konzerttätigkeit), und *Prof. Dr. Harald Schweizer*, Alttestamentler und Textwissenschaftler an der Universität Tübingen – zunächst katholisch-theologische Fakultät, dann Fakultät für Informatik (»Computerunterstützte Textinterpretation«).

Umfassende Informationsmöglichkeit:

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers.pdf>

Im ersten Zugang die farbig markierten Passagen beachten!

Alternative, bedeutend übersichtlicher = kürzer:

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers1.pdf>

